

Förderbank des Landes zieht Bilanz aus 2021

Die landeseigene Struktur- und Förderbank SIKB hat 2021 rund 487 Millionen Euro an neuen Krediten bewilligt. Wohin ist das Geld geflossen?

VON LOTHAR WARSCHIED

SAARBRÜCKEN Sowohl die Corona-Pandemie als auch die gute Investitionslaune der saarländischen Unternehmen haben die rund 70 Mitarbeiter der landeseigenen Struktur- und Förderbank SIKB 2021 auf Trab gehalten. „Wir hatten ein außerordentliches Jahr“, sagt Vorstandschefin Doris Woll. Insgesamt bewilligte das Institut neue Kredite in Höhe von rund 487 Millionen Euro. Ohne die 62 Millionen Euro an Corona-Darlehen waren es 425 Millionen Euro. „In einem normalen Geschäftsjahr geben wir zwischen 260 und 280 Millionen Euro frei“, erläutert SIKB-Vorstand Achim Köhler. Die SIKB ist die zentrale Anlaufstelle im Saarland für Förderkredite des Bundes und des Landes, aber auch für Bürgschaften, Beteiligungen und Wagniskapital. Abgewickelt werden die Vorhaben über die Hausbanken der Firmen oder mithilfe SIKB-eigener Förderstöcke. Beim Wohnungsbau leitet sie meist Gelder der bundeseigenen Strukturbank KfW weiter.

Das wichtigste SIKB-Förderprogramm für Unternehmen ist die Gründungs- und Wachstumsfinanzierung. Aus diesem Topf stellte das Institut im vergangenen Jahr rund 120 Millionen Euro zur Verfügung. Die zinsgünstigen Kredite, die bis zu 20 Jahren laufen können, kommen Existenzgründern zugute, aber auch Freiberuflern und kleinen oder mittleren Produktionsfirmen. Weitere 25 Millionen Euro flossen in das SIKB-



Die landeseigene Struktur- und Förderbank SIKB ist im Wirtschaftsministerium in Saarbrücken angesiedelt.

FOTO: BECKERBREDEL

Partnerprogramm, wo das Institut 50 Prozent des Kreditrisikos übernimmt, maximal 500 000 Euro.

Zudem hat die SIKB 2021 rund 70 Existenzgründer begleitet und ihnen Investitionen von rund sieben Millionen Euro ermöglicht. Die Bank verfügt über mehr Instrumente. Sie kann beispielsweise Geld aus dem Startkapitalprogramm des Saarlandes zur Verfügung stellen, aber ab Mittel aus EU-Töpfen wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre). Über den Efre-Nachrangdarlehensfonds Saarland können Kredite bis zu je einer Million Euro gewährt werden. Sie laufen

Die Vorstandschefin der SIKB, Doris Woll
FOTO: SIKB



Achim Köhler, Mitglied des SIKB-Vorstands
FOTO: SIKB

über zehn Jahre und sind die ersten fünf Jahre tilgungsfrei. Da sie Nachrang-Charakter haben, gelten sie als Eigenkapital. Der Kreditgeber ist bei einer möglichen Insolvenz erst an der Reihe, wenn die Forderungen aller anderen Gläubiger bedient sind. „Auch wenn die Efre-Förderpe-

riode, für die dieser Fonds galt, nur bis 2020 lief, können noch bis Ende 2023 Anträge auf solche Darlehen gestellt werden“, erinnert Köhler. 2021 wurden daraus knapp 5,5 Millionen Euro ausgezahlt.

Weitere wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind Betei-

ligungen und Bürgschaften sowie das Gewähren von Wagniskapital, wobei dieses Geschäft über eigene Gesellschaften läuft. Über die Bürgschaftsbank Saarland wurden im vergangenen Jahr rund 9,5 Millionen Euro an Ausfallbürgschaften bewilligt; im Durchschnitt der vergangenen Jahre waren es 6,5 Millionen Euro. Die Bank trägt hierbei bis zu 80 Prozent des Kreditrisikos. „Die Bürgschaftsbank springt zum Beispiel ein, wenn ein Unternehmen ein neues Geschäftsfeld erschließt und hohe Anlaufinvestitionen finanzieren muss“, sagt Woll. An Beteiligungskapital stellten die Kapi-

talbeteiligungsgesellschaft (KBG) und die Beteiligungsgesellschaft der saarländischen Banken den Unternehmen rund 3,1 Millionen Euro zur Verfügung.

Die KBG beteiligt sich vor allem an kleinen und mittleren Unternehmen in der Aufbauphase, während die Gesellschaft der Banken eher bei etablierten Firmen einsteigt. Die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft (SWG) hingegen unterstützt mit Risikokapital junge technologieorientierten Unternehmen, die innovative Produkte entwickeln und in den Markt bringen wollen.

Ein großer Brocken ist bei der SIKB auch die Finanzierung von Vorhaben des Wohnungsbaus und der Wohnraumförderung. Dorthin flossen 2021 rund 205 Millionen Euro, nach 159 Millionen Euro ein Jahr zuvor. In den meisten Fällen stammt das Geld aus den Programmen der KfW, aber aus Mitteln der Landes-Wohnraumförderung. Mit dem Geld wurden rund 1300 Neubauten finanziert sowie 400 Wohnungen modernisiert und energetisch saniert.

Die SIKB, die zu 51 Prozent dem Saarland und zu 49 Prozent den saarländischen Banken gehört, schloss das Jahr 2021 mit einer Bilanzsumme von zwei Milliarden Euro ab. Insgesamt verwaltet sie ein Volumen von 2,4 Milliarden Euro. Die Ertragsentwicklung der SIKB „ist stabil und die Substanz gut“, so der Vorstand.

Die SIKB hat im vergangenen auch 30 Unternehmen mit einem Investitionsvolumen von sechs Millionen Euro begleitet, die einen Nachfolger für ihren Betrieb suchten. Bei der Bank kümmert sich Mareike Staub als Nachfolgelotsin um dieses Thema:
Tel. (06 81) 3 03 32 06,
E-Mail: mareike.staub@sikb.de